

Das Fünffte Theil/ Von der bestettigung der lehr des Feldmessens.

Sinstiger lieber Leser/ Du solst es gewiß dafür halten / das ich dich in diesem ganzen Buch/ nichts gelehret hab / das nicht seine gewisse vnd gegründte beweiß aus der wahren Kunst der Geometri habe / beide in Figuren so von eitel geraden / vnd Circelrunden Linien gemengt sein.

Damit aber du auch solcher warheit vorgewisset sein kanst / Hab ich dir zu lust vnd kurzweil / diß letzte theil hinan hengen / vnd dir die beweißung der ganzen lehr vnd aller Figuren des andern theils / auff's kürzest erkleren wollen / Weil aber hierzu die art der rechten Geometri zu gebrauchen / dir würde zu schwer sein / Vnd an sich selbst ein grosses Buch geben würde / denn diß Büchlein an ihm selbst / So hab ich einen andern weg für die hand genommen / so dir zu begreiffen sein leicht / vñ nach gelegenheit der kürze diß Büchleins / nicht weitläufftig sey.

Wollen derwegen von dem ersten Capittel also anfahen / 1. Cap.
Do mir ein vierseitig Feld für gegeben wird / dessen Ecken winkelrecht seindt / kan ich seinen anfang anderst nicht erfahen / Ich Multiplicire denn die leng der einen seitten / in die leng der andern seitten / so sie berühret / das Product ist die wahre groß / oder der wahre inhalt / Als in Exempeln / Es hat einer ein Stusen / die ist 4. klaffter weit / vnd vier klaffter breit / Begeret zu wissen / wie viel sie gebierdter klaffter in sich hat / Multiplicire die eine seitten in die andere / so kömpt das sie 16. gebierdte klafftern